

## ***RNZ-Bericht über die Gemeinderatssitzung am 17.07.2023***

*Von Brunhild Wössner*

Umfangreich war auch die Tagesordnung der letzten Sitzung des Elztaler Gemeinderats vor der Sommerpause. Breiten Raum nahmen dabei Themen der Kinderbetreuung ein. So hatte Hauptamtsleiter Dominik Hornung dieses Mal zeitlich einen langen Auftritt im Sitzungssaal des Rathauses in Dallau.

Was die evangelischen Kindergärten in Auerbach, Dallau und Neckarburken angeht, ändert sich per Beschluss der Landessynode in Baden rückwirkend die Verwaltungsgeschäftsführung. Sie wird nicht mehr von den Kindergärten vor Ort vorgenommen, sondern wurde an das Verwaltungs- und Serviceamt Buchen abgegeben. Ziel ist es, das Management der Einrichtungen auf professionellere Füße zu stellen. Diese Änderung hat allerdings eine Anhebung der Verwaltungskostenpauschale von drei auf fünf Prozent der Personal- und Sachkosten zur Folge, die der Rat abgesegnet hat. Konkret beträgt die Erhöhung rund 32 000 Euro pro Jahr.

Auch die Kindergartenbedarfsplanung passierte das Gremium, wie auch die Anpassung der Kindergartenbeiträge beschlossen wurde. Aktuell werden in den Elztaler Kindergärten 205 Kinder über drei Jahren betreut und 40 unter drei Jahren. Die Krippenplätze in Dallau und Rittersbach sind zur Zeit alle belegt, wobei, wie Hornung ausführte, der Wunsch der Eltern eher dahin geht, ihre Kinder bereits vor dem dritten Lebensjahr betreuen zu lassen. Eine Ganztagsbetreuung für 20 Kinder existiert in Dallau.

Mit einem baurechtlichen Antrag und den begleitenden Planungen der geschäftsführenden Leitung des Trägers wurde die Betriebserlaubnis für die Einrichtung eines Naturkindergartens auf den Weg gebracht. Auf die Frage aus dem Ratsgremium, wann mit dem Start des Waldkindergartens zu rechnen sei, vermochte die Verwaltung keinen konkreten Termin zu nennen. Da das ehemalige Schulgebäude in Auerbach zunächst als Übergangsquartier dienen soll, ermächtigte der Gemeinderat die Verwaltung, alle erforderlichen Ausgaben für die Erlangung der Betriebserlaubnis zu tätigen. Die baulichen Maßnahmen für 20 Plätze wurden bereits umgesetzt.

Außerdem sprach sich die Verwaltung für die Anschaffung eines speziellen Waldkindergartenwagens aus, da die Bausubstanz und die Größe der Hütte am Gemeindeverbindungswege zwischen Auerbach und Rittersbach nicht den Anforderungen entsprechen. Der Wagen würde zwischen 99 000 und 107 000 Euro kosten. Eine Ertüchtigung der Bestandshütte käme auf maximal etwa 85 000 Euro und ein Neuaufbau der Hütte auf rund 108 000 Euro. Vorteile sieht die Verwaltung in der Wagenlösung: Zum einen nannte Hornung die optimale und bedarfsgerechte Ausstattung, zum anderen könnte die Hütte als Lagerort genutzt werden. Außerdem wäre mit vier bis sechs Monaten die Lieferzeit des Wagens planbar, was bei Baumaßnahmen heutzutage nicht immer gegeben sei. Für die Waldkindergartenengruppe ist ein Personalbedarf von 2,3 Stellen erforderlich. Eine Ausschreibung ist bereits erfolgt.

Und um das Thema Kindergärten abzuschließen, nahm der Rat zur Kenntnis, dass die Kindergartengebühren um 8,5 Prozent angehoben werden sollen. Angepasst wird außerdem die Satzung für die Schulkinderbetreuung einschließlich der Beitragskalkulation. Im vergangenen Jahr wurden am zentralen Schulstandort in Dallau 30 bis 35 Kinder betreut. Das macht die Anwesenheit von mindestens zwei Kräften erforderlich. Der Beitrag für die Betreuung wird künftig nicht mehr pauschal bemessen, sondern richtet sich nach der Anzahl der gebuchten Betreuungstage. Für eine Betreuung bis 14 Uhr werden 15 Euro pro Tag erhoben, für die Nachmittagsbetreuung von 14 bis 16.30 Uhr 25 Euro und für die Ferienbetreuung 15 Euro pro Tag und 75 Euro pro Woche. Bei der Vormittagsbetreuung erreicht die Gemeinde eine Kostendeckung von annähernd 100 Prozent. Bei der Nachmittagsbetreuung liegt der Betrag deshalb so hoch, weil hier die Auslastung aufgrund der

verhaltenen Nachfrage gering ist. Damit es überhaupt zu einer Betreuung am Nachmittag kommt, müssen fünf Kinder angemeldet sein. Der Kostendeckungsgrad wurde hier mit 50 Prozent angesetzt.

Für die Sommerferienbetreuung 2023 der Gemeinde Elztal haben sich nicht genügend Kinder angemeldet, während es in den Oster- und Pfingstferien zehn Kinder und damit genügend waren. Außerdem sieht die neue Satzung vor, dass die Kinder jeweils für eine ganze Woche angemeldet werden sollen. Im Rat kam am Ende die Frage auf, warum das Betreuungsangebot für die Sommerferien nicht auf die Randzeiten gelegt würde, sondern in die Schließzeiten der Kindergärten. Als Begründung für diese Terminierung gab die Verwaltung an, dass die Betreuungskräfte ihren Urlaub ebenfalls in den Ferien nehmen müssten.

#### Windkraft im Gemeinderat

Der Elztaler Gemeinderat musste sich in der jüngsten Sitzung auch mit dem Thema Windkraft beschäftigen. Bürgermeister Marco Eckl wies auf den hinfällig gewordenen Teilflächennutzungsplan „Windkraft“ hin. Der Elztaler Gemeinderat beschloss vor diesem Hintergrund die Einstellung des Verfahrens zum sachlichen Teilflächennutzungsplan „Windkraft“ der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Mosbach-Elztal-Neckarzimmern und Obrigheim. Beschlossen wurde auch die Weitergabe der ermittelten Potenzialflächen für Windenergie an den Verband Region Rhein-Neckar. Eckl wies auf Investoren hin, die weiterhin Interesse an Flächen in Dallau und Neckarburken hätten und diese gerne pachten würden. Fast alle sogenannten Potenzialflächen auf Elztaler Gemarkung sind Acker- und Wiesenflächen.

Von rund 4660 Hektar Gesamtgemarkungsfläche der Gemeinde Elztal werden ungefähr 630 Hektar, also rund 13,5 Prozent, als geeignete Flächen für Windräder angesehen.

#### Vergaben vor der Sommerpause

Zum Schluss der Sitzung stand noch eine Reihe von Vergaben an: Ingenieurleistungen mit rund 15 600 Euro betreffen die Regenüberlaufbecken in Rittersbach und Auerbach; die Kanalauswechslung in der Ritterstraße im Ortsteil Muckental im Umfang von rund 340 000 Euro, eine neue Gasheizung in der Sporthalle Muckental für ca. 90 000 Euro, den Bau eines Löschwasserbehälters in Muckental zum Preis von rund 203 000 Euro und Straßensanierungsarbeiten mit einem Gesamtbudget von rund 250 000 Euro sowie Arbeiten am Messschacht der Kläranlage Elztal in Höhe von ca. 160 000 Euro standen zur Entscheidung.